

#FemHealth2021

Digitalisierung und Frauengesundheit

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen hat mit Corona einen enormen Aufschwung erfahren. Digitale Werkzeuge sind heute als technologische Lösung für eine Vielzahl von Problemen nicht mehr wegzudenken. Diese Entwicklung verändert nicht nur unsere Gesundheitsversorgung nachhaltig, sondern auch unsere sozialen Beziehungswelten.

Unsere medizinischen Daten werden in Arztpraxen, Kliniken, bei Krankenkassen und Behörden digitalisiert und zu unterschiedlichen Zwecken genutzt. Medikamente werden online bestellt, Krankschreibungen sind per App erhältlich, „Telemedizin“ nimmt Einzug. Gesundheitsapps und digitale Tracker werden von Frauen bereitwillig genutzt, oft ohne zu wissen, was genau mit ihren Daten geschieht. Internet und Apps steuern inzwischen nicht nur die Art wie wir leben, sie wirken sich auf Gesundheitswissen und auf medizinische Leistungsangebote aus. Am digitalen Umbau dieser Bereiche sind Frauen weniger beteiligt. Die brandneuen Anwendungen wie Künstliche Intelligenz und Big Data beherrschen weiterhin bekannte Konzerne wie Google, Facebook und Amazon mit ihren Algorithmen.

Im Diskurs um die Digitalisierung des Gesundheitswesens benötigen wir nicht nur den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher gesundheitsnaher Berufsgruppen (z. B. Hebammen, Pfleger*innen, Psychotherapeut*innen), sondern auch mit Betroffenen (z. B. Müttern, Migrant*innen, Patient*innen etc.).

Hierzu laden wir herzlich ein – digital und analog.

**Anmeldung und Livestream unter:
www.akf-info.de**

**Willkommen sind Mitglieder und Nicht-Mitglieder
des Arbeitskreises Frauengesundheit.**

Anreise mit der Bahn

Vom Hauptbahnhof Dresden mit der Straßenbahn Linie 10 in Richtung Striesen bis zur Haltestelle „Georg-Arnhold-Bad/Deutsches Hygiene-Museum“. Von dort sind es ca. 5 Minuten Fußweg.

Übernachtungsmöglichkeiten (in Dresden)

- Hotel cityherberge, www.cityherberge.de
- Dorint-Hotel, www.dorint.com/dresden

Das Deutsche Hygiene-Museum ist von beiden Hotels fußläufig in ca. 5 Minuten zu erreichen.

Der Fachtag ist von der Sächsischen Landesärztekammer zertifiziert.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Arbeitskreis Frauengesundheit

in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.

unabhängig - überparteilich

Sigmaringer Straße 1
10713 Berlin

Tel: 030 863 933 16

Fax: 030 863 934 73

Mail: buero@akf-info.de

Internet: www.akf-info.de

Facebook: www.facebook.com/AKFeV

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin

Registernummer: VR 27868 B



Arbeitskreis Frauengesundheit

in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.

unabhängig - überparteilich



**Samstag, 12. Juni 2021, 9:00 bis 17:30 Uhr
Deutsches Hygiene-Museum Dresden**

Lingnerplatz 1
01069 Dresden

Programm

ab 8:15 **Einlass und Anmeldung**

9:00 bis 9:15 **Begrüßung**

Ingrid Mühlhauser, Vorsitzende Arbeitskreis Frauengesundheit

9:15 bis 10:00

**Digitalisierung, Big Data, Künstliche Intelligenz:
Chancen und Risiken**

Manuela Lenzen

10:00 bis 10:45

**The future of data-powered healthcare
Überwachungskapitalistische Biopolitik
und infrastrukturelle Macht**

Anna-Verena Nosthoff

10:45 bis 11:00 **Kaffeepause**

11:00 bis 11:45

**Wie wirken sich digitale Kommunikation und Daten-
transfer auf mich selbst und meinen Berufsalltag aus?
Kurzstatements mit anschließender Diskussion**

- Iris Hahn, niedergelassene Gynäkologin
- Juliane Sim, psychologische Psychotherapeutin
- Katharina Desery, Vertreterin einer Elterninitiative
- Liane Döring, Patientenvertreterin

Moderation: Ulrike Hauffe

11:45 bis 12:30

**Herr Dr. Algorithmus? Über Künstliche Intelligenz,
Gender Bias und Gesundheit**

Brigitte Strahwald

12:30 bis 13:15 **Podiumsdiskussion**

**Alles digital? Hoffnung und Sorgen zu Gesundheitsinfos
für Frauen im Netz, Datenschutz und digitale Gewalt
gegen Frauen**

- Francesca Schmidt
- N. N.
- Brigitte Strahwald

Moderation: Ulrike Hauffe

Programm

13:15 bis 14:15 **Mittagspause**

14:15 bis 15:00

**Bedeutung digitaler Medien für die Teilhabe
von Geflüchteten und Migrantinnen**

Theda Borde, Martha Engelhardt, Sybill Schulz

15:00 bis 15:15 **Kaffeepause**

15:15 bis 17:15 **Impulsreferate mit Diskussion**

- **Digitale Gewalt macht Frau krank**
Francesca Schmidt
- **Gesundheitliche und genetische Daten –
ein Mehr an Sicherheit oder an Überwachung
mit Diskriminierungspotential?**
Erika Feyerabend
- **Digitaler Datenkörper und informierte Einwilligung**
Maïke Janssen

Moderation: Ulrike Hauffe

17:15 **Zusammenfassung und Abschluss**

Der Fachtag richtet sich an:

- Ärzt*innen und Angehörige „gesundheitsnaher“ Berufsgruppen, die mit digitalen Anwendungen konfrontiert werden
- Patient*innen und Interessierte, die verstehen wollen, wie Digitalisierung den Umgang von Frauen mit Gesundheit und Krankheit beeinflusst
- Forscher*innen, die sich mit den gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung im Medizinbereich beschäftigen
- Mitarbeiter*innen von Krankenkassen, Frauengesundheitsorganisationen und der Politik

Referentinnen

Prof. Dr. Theda Borde

Professorin für sozialmedizinische/medizinsoziologische Grundlagen der Sozialen Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin

Katharina Desery

Vorstandsmitglied von Mother Hood e. V., Bonn

Liane Döring

Netzwerk Endometriose, Leipzig

Martha Engelhard

wiss. Mitarbeiterin im Forschungsprojekt PROREF der Alice Salomon Hochschule Berlin

Erika Feyerabend

Sozialwissenschaftlerin und freie Journalistin

Dr. Iris Hahn

niedergelassene Frauenärztin, Köln

Dr. Manuela Lenzen

freie Wissenschaftsjournalistin und Sachbuchautorin

Maïke Janssen

Mediensoziologin und Organisationsberaterin, Berlin

Anna-Verena Nosthoff

Philosophin, politische Theoretikerin, Research Associate Institute of Network Cultures Amsterdam, z. Zt. Institut für Politikwissenschaft Universität Wien

Francesca Schmidt

Referentin für feministische Netzpolitik, Gunda-Werner-Institut in der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Sybill Schulz

Lt. Koordination Flüchtlingsmanagement, Senat Berlin

Juliane Sim

psych. Psychotherapeutin, Supervisorin und Dozentin an verschiedenen Ausbildungsinstituten, Unterwellenborn

Brigitte Strahwald

Ärztin und Epidemiologin mit einem ergänzenden Abschluss in Medizinethik und -recht. Sie ist an der LMU München tätig.